

# EINWOHNERGEMEINDE SCHWANDEN

## VORBERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

### 1. Rechnungsführung

---

Die vorliegende Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde Schwanden wurde nach dem „Neuen Rechnungsmodell“ (NRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand die EDV-Anlage NRG und die Gemeindesoftware mit einem Programm der Firma W&W (Finanzbuchhaltung) zur Verfügung.

Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Thomas Schild, Finanzverwalter/Gemeindeschreiber, Aegerdiweg 7, 3855 Schwanden, im Amt als Finanzverwalter seit 1. Juli 2000. Verantwortlicher Gemeinderat für das Ressort „Finanzen“ ist ab 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2010 Marlis Anderegg, Glyssen 22, 3855 Schwanden und ab 1. Januar 2011 Heinrich Egli, Glyssen 22, 3855 Schwanden.

### 2. Grundlagenrechnung

---

Die Genehmigung der Grundlagenrechnung 2009 erfolgte am:

- 28. Mai 2010 durch die Gemeindeversammlung Schwanden

### 3. Voranschlag und Steueranlage

---

**Der Voranschlag für das Jahr 2010 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 20'220.00 wurde von der Gemeindeversammlung am 11. Dezember 2009 mit folgenden Ansätzen beschlossen:**

Einkommens- und Vermögenssteuer	1.80	Einheiten
Liegenschaftssteuer	1.4‰	des amtlichen Wertes
Wehrdienstpflichtersatz	30%	der einfachen Steuer, min. 150.00, max. 400.00
Hundetaxe	50.00	pro Tier und Jahr
Wassergebühr	100.00	Grundgebühr
	0.80	Wasser pro m <sup>3</sup>
Abwassergebühr	160.00	Grundgebühr plus MwSt.
	1.50	Abwasser pro m <sup>3</sup> plus MwSt.
Abfallgebühr	80.00	Grundgebühr
	322.80	je Tonne Abfall im Container mit Chip
	diverse	35/60/110-Liter Säcke und Marken

Das Personalreglement der Einwohnergemeinde Schwanden gilt seit dem 1. Januar 2009.

Die Einwohnergemeinde Schwanden führt eine Verlustscheinkontrolle, die regelmässig nachgeführt wird. Es wird jährlich überprüft, ob allenfalls eine erneute Einleitung der Betreibung sinnvoll ist.

## 4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

---

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2010 massgeblich beeinflusst:

- 0 ALLGEMEINE VERWALTUNG  
Aufwandüberschuss ist um Fr. 11'972.93 kleiner als budgetiert.  
(Aufwandüberschuss Legislative und Verwaltungsliegenschaften praktisch identisch mit Budget. Exekutive und Allgemeine Verwaltung weisen einen kleineren Aufwandüberschuss aus als budgetiert. Der Ertragsüberschuss Festmobiliar ist höher als budgetiert.)
- 1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT  
Aufwandüberschuss ist um Fr. 2'904.65 kleiner als budgetiert.  
(Aufwandüberschuss Mass und Gewicht ist höher als budgetiert; Ertragsüberschuss Übrige Rechtspflege ist höher als budgetiert; Aufwandüberschuss Übrige Zivile Landesverteidigung ist kleiner als budgetiert.)
- 2 BILDUNG  
Aufwandüberschuss ist um Fr. 19'493.25 kleiner als budgetiert.  
(Musikschulen, Schulliegenschaften und Volksschule weisen einen kleineren Aufwandüberschuss aus als im Budget.)
- 3 KULTUR UND FREIZEIT  
Aufwandüberschuss ist um Fr. 8'716.05 kleiner als budgetiert.  
(Aufwandüberschuss Übrige Kulturförderung, Parkanlagen und Wanderwege, Sport und touristische Einrichtungen ist tiefer als budgetiert.)
- 4 GESUNDHEIT  
Aufwandüberschuss ist um Fr. 272.80 kleiner als budgetiert.
- 5 SOZIALE WOHLFAHRT  
Aufwandüberschuss ist um Fr. 29'044.75 kleiner als budgetiert;  
(Tieferer Aufwand in den Funktionen AHV-Zweigstelle, Ergänzungsleistungen, Familienzulagen, Jugendschutz, Lastenverteilung und Fürsorgesekretariat. Nicht budgetierter Ertragsüberschuss im Asylwesen.)
- 6 VERKEHR  
Aufwandüberschuss ist um Fr. 12'645.35 kleiner als budgetiert.  
(Aufwandüberschuss tiefer: Gemeindestrassennetz.)
- 7 UMWELT UND RAUMORDNUNG  
Aufwandüberschuss ist um Fr. 4'162.15 grösser als budgetiert.  
(Aufwand und Ertrag der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung höher als budgetiert – Höhere Einlagen in Spezialfinanzierungen Werterhalt, da Neubewertung der Anlagen. Kleinerer Aufwand und Ertrag in der Abfallbeseitigung – Senkung der Abfallgrundgebühr von Fr. 100.00 auf Fr. 80.00 pro Haushalt. Höherer Aufwandüberschuss im Naturschutz und Raumplanung.)
- 8 VOLKSWIRTSCHAFT  
Ertragsüberschuss ist um Fr. 5'981.55 grösser als budgetiert.  
(Kleinerer Aufwandüberschuss Kulturen und Pflegemassnahmen. Kein Aufwand im Strassen- und Wegunterhalt.)
- 9 FINANZEN UND STEUERN  
Ertragsüberschuss ist um Fr. 63'367.60 kleiner als budgetiert  
(Mehrertrag Obligatorische periodische Steuern, Obligatorische aperiodische Steuern, Steuerabschreibungen und Erbschafts- und Schenkungssteuern. Minderertrag: Finanzausgleichsfonds. Kleinerer Aufwandüberschuss bei den Zinsen. Grösserer Aufwandüberschuss bei den Abschreibungen – Restlose Abschreibung des Beitrages an die Schwellenkorporation Schwanden von Fr. 120'000.00)

## 5. Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde Schwanden schliesst per 31.12.2010 wie folgt ab:

### Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr.	2'142'928.98
Ertrag	Fr.	2'370'598.41
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	227'669.43

### Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	227'669.43
Harmonisierte Abschreibungen 10% (Art 331)	Fr.	-113'380.65
Abschreibungen Finanzvermögen	Fr.	-3'007.20
Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Art 332)	Fr.	-108'000.00
<b>Ertragsüberschuss 2010</b>	<b>Fr.</b>	<b>3'281.58</b>

### Vergleich Rechnung zu Voranschlag

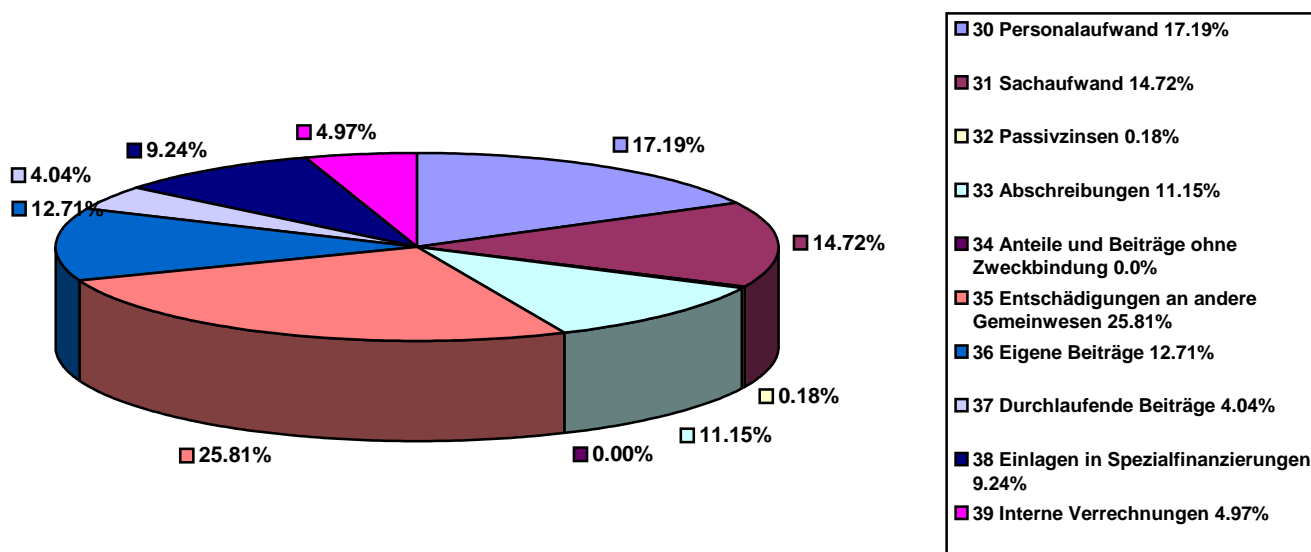
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung 2010	Fr.	3'281.58
Aufwandüberschuss Voranschlag 2010	Fr.	20'220.00
<b>Besserstellung gegenüber Voranschlag</b>	<b>Fr.</b>	<b>23'501.58</b>

Begründung der Besserstellung siehe Punkt 4.

## 6. Laufende Rechnung 2010

Vergleich zum Voranschlag nach Aufwandarten

### Aufwand 2010



Erläuterungen zur Grafik:

#### 30 Personalaufwand

- Der Personalaufwand liegt um Fr. 8'178.95 unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber der Rechnung 2009 ist der Aufwand um Fr. 5'906.20 tiefer.

#### 31 Sachaufwand

- Der Sachaufwand liegt um Fr. 405.82 unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber der Rechnung 2009 hat er sich um Fr. 15'149.58 verringert.

#### 32 Passivzinsen

- Die Passivzinsen liegen um Fr. 969.50 über dem budgetierten Betrag. Verglichen mit der Vorjahresrechnung sind die Passivzinsen um Fr. 693.50 höher.

### 33 Abschreibungen

- Die Abschreibungen liegen um Fr. 63'329.95 über dem budgetierten Betrag. Im Jahr 2009 waren die Abschreibungen um Fr. 58'859.35 tiefer.

### 35 Entschädigungen an andere Gemeinwesen

- Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag beträgt Fr. 31'362.80. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist der Aufwand um Fr. 959.00 höher.

### 36 Eigene Beiträge

- Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag beträgt 30'101.25. Gegenüber dem Jahr 2009 ist der Aufwand um Fr. 4'900.85 höher.

### 37 Durchlaufende Beiträge

- Der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag beträgt Fr. 5'550.65. Gegenüber dem Vorjahr ist der Aufwand um Fr. 5'952.80 geringer.

### 38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

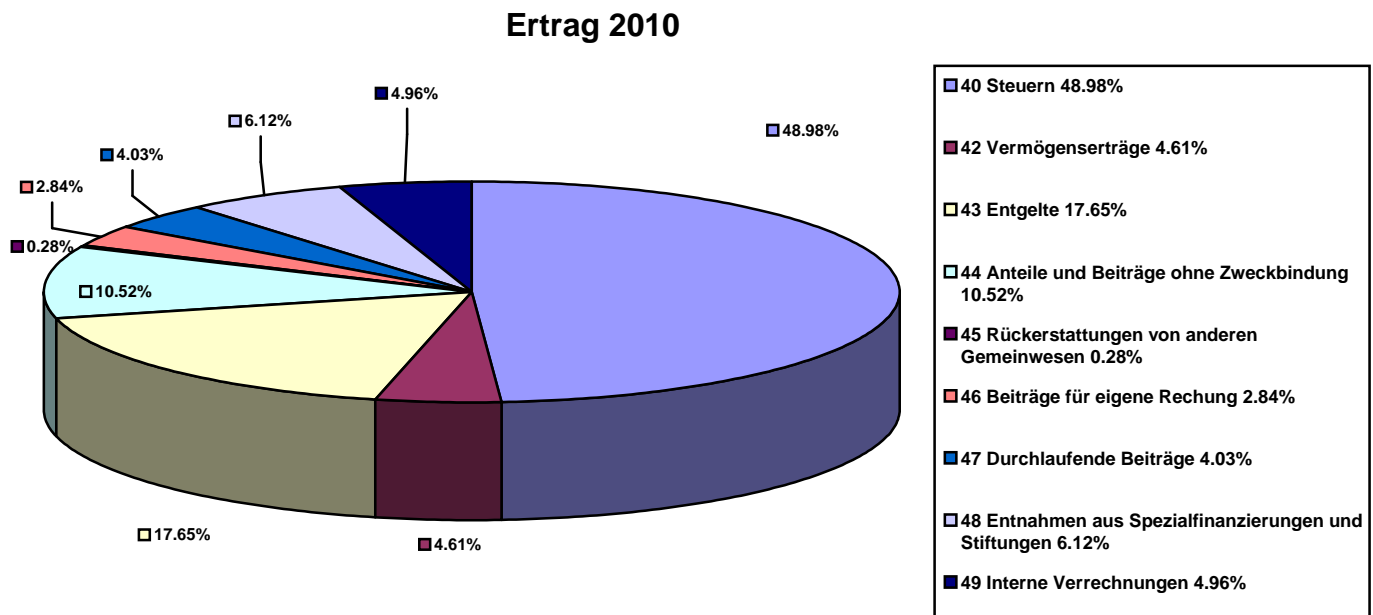
- Die Einlagen sind um Fr. 90'631.95 höher als vorgesehen. Gegenüber dem Jahr 2009 beträgt die Differenz plus Fr. 69'386.30.

### 39 Interne Verrechnungen

- Diese liegen um Fr. 323.60 über dem budgetierten Betrag. Im Vergleich zum Vorjahr resultiert eine Differenz von plus Fr. 1'801.60.

## **6. Laufende Rechnung 2010**

Vergleich zum Voranschlag nach Ertragsarten



Erläuterungen zur Grafik:

### 40 Steuern

- Die Steuereinnahmen liegen um 23'967.40 über dem Voranschlag und sind um Fr. 55'197.85 tiefer als im Vorjahr.

### 42 Vermögenserträge

- Mehreinnahmen von 6'183.40 gegenüber dem Voranschlag wurden verbucht. Mindereinnahmen von Fr. 54'769.85 (2009: Buchgewinn Liegenschaft Stutzligasse 27) im Vergleich mit dem Vorjahr.

### 43 Entgelte

- Die Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag betragen Fr. 30'287.96. Im Vorjahresvergleich sind sie um Fr. 28'722.64 tiefer.

#### 44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

- Die Anteile liegen gegenüber dem Budget um Fr. 12'544.50 tiefer, gegenüber der Vorjahresrechnung sind sie um Fr. 6'763.50 höher.

#### 45 Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen

- Die Rückerstattungen liegen hier um Fr. 1'006.50 tiefer als budgetiert und gegenüber der Vorjahresrechnung sind sie um Fr. 36.30 höher.

#### 46 Beiträge für eigene Rechnung

- Die Beiträge liegen um Fr. 300.60 tiefer als im Budget vorgesehen. Gegenüber dem Vorjahr sind sie um Fr. 16'563.55 höher.

#### 47 Durchlaufende Beiträge

- Die durchlaufenden Beiträge betragen Fr. 5'550.65 mehr als im Budget vorgesehen. Gegenüber dem Vorjahr sind sie um Fr. 5'952.80 tiefer.

#### 48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen

- Die Entnahmen sind um Fr. 61'797.00 höher als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Differenz von plus Fr. 98'081.35.

#### 49 Interne Verrechnungen

- Die Internen Verrechnungen liegen um Fr. 323.60 über dem budgetierten Betrag, im Vorjahresvergleich sind sie um Fr. 1'801.60 höher.

## 7. Laufende Rechnung 2010

Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

<b>FUNKTION 0</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	348'252.38	45'995.31	359'850.00	45'620.00		385'018.06	49'640.35
<b>Saldo</b>		<b>302'257.07</b>		<b>314'230.00</b>	- 11'972.93		<b>335'377.71</b>

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung ist um 3.82% tiefer als budgetiert.

<b>FUNKTION 1</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Öffentliche Sicherheit	84'133.45	73'938.10	74'640.00	61'540.00		93'049.45	80'224.90
<b>Saldo</b>		<b>10'195.35</b>		<b>13'100.00</b>	- 2'904.65		<b>12'824.55</b>

Die öffentliche Sicherheit schliesst um 22.18% besser ab als im Voranschlag vorgesehen.

<b>FUNKTION 2</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Bildung	400'545.75	34'459.00	400'380.00	14'800.00		424'141.55	27'480.90
<b>Saldo</b>		<b>366'086.75</b>		<b>385'580.00</b>	- 19'493.25		<b>396'660.65</b>

Der Nettoaufwand der Bildung ist um 5.06% tiefer als budgetiert.

<b>FUNKTION 3</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Kultur und Freizeit	38'425.10	25'611.15	38'380.00	16'850.00		25'496.80	18'499.45
<b>Saldo</b>		<b>12'813.95</b>		<b>21'530.00</b>	- 8'716.05		<b>6'997.45</b>

Der Nettoaufwand von Kultur und Freizeit ist um 40.49% tiefer als budgetiert.

<b>FUNKTION 4</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag

Gesundheit	2'777.20	0.00	3'050.00	0.00		2'687.00	0.00
<b>Saldo</b>		<b>2'777.20</b>		<b>3'050.00</b>	- 272.80		<b>2'687.00</b>

Der Nettoaufwand der Gesundheit ist um 8.95% tiefer als budgetiert.

<b>FUNKTION 5</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Soziale Wohlfahrt	399'182.80	9'557.55	430'120.00	11'450.00		363'652.95	4'318.55
<b>Saldo</b>		<b>389'625.25</b>		<b>418'670.00</b>	- 29'044.75		<b>359'334.40</b>

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt ist um 6.94% tiefer als budgetiert.

<b>FUNKTION 6</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Verkehr	233'778.40	122'373.75	230'750.00	106'700.00		237'793.80	121'741.30
<b>Saldo</b>		<b>111'404.65</b>		<b>124'050.00</b>	- 12'645.35		<b>116'052.50</b>

Der Nettoaufwand im Verkehr ist um 10.2% tiefer als budgetiert.

<b>FUNKTION 7</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Umwelt und Raumordnung	503'694.65	481'532.50	451'950.00	433'950.00		408'259.35	390'656.05
<b>Saldo</b>		<b>22'162.15</b>		<b>18'000.00</b>	4'162.15		<b>17'603.30</b>

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung ist um 23.13% höher als budgetiert.

<b>FUNKTION 8</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Volkswirtschaft	30'348.20	43'939.75	38'990.00	46'600.00		27'883.10	58'111.05
<b>Saldo</b>	<b>13'591.55</b>		<b>7'610.00</b>		- 5'981.55	<b>30'227.95</b>	

Der Nettoertrag der Volkswirtschaft ist um 78.61% höher als budgetiert.

<b>FUNKTION 9</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Finanzen und Steuern	326'178.90	1'533'191.30	248'450.00	1'518'830.00		289'742.75	1'641'395.40
<b>Saldo</b>	<b>1'207'012.40</b>		<b>1'270'380.00</b>		63'367.60	<b>1'351'652.65</b>	

Der Nettoertrag bei Finanzen und Steuern ist um 4.99% tiefer als budgetiert.

<b>ZUSAMMENZUG</b>	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Differenz	Rechnung 2009	
<b>Total Aufwand</b>	2'367'316.83		2'276'560.00				2'257'724.81
<b>Total Ertrag</b>		2'370'598.41		2'256'340.00			2'392'067.85
Aufwandüberschuss				20'220.00			
Ertragsüberschuss	3'281.58				-23'501.58	134'343.04	

Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag beträgt Fr. 23'501.58.

## 8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
<b>Steuerhaushalt</b>			
Bruttoinvestitionen	540'576.55	486'000.00	494'479.35
Investitionseinnahmen	129'291.85	80'000.00	281'239.75
Nettoinvestitionen	411'284.70	406'000.00	213'239.60
<b>Spezialfinanzierungen</b>			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	48'999.10	80'000.00	47'060.95
Investitionseinnahmen	3'640.25	0.00	13'644.00
Nettoinvestitionen	45'358.85	80'000.00	33'416.95
<b>Gesamtgemeinde</b>			
Total Bruttoinvestitionen	589'575.65	566'000.00	541'540.30
Total Nettoinvestitionen	456'643.55	486'000.00	246'656.55

Erläuterung zur Tabelle:

Fr. 1'002.20 (Einnahmen Schwanderbuch und Einnahmenüberschuss IR Wasser) wurden im Jahr 2010 als Einnahmenüberschuss direkt in die laufende Rechnung gebucht.

## 9. Bestandesrechnung Aktiven und Passiven

### Aktiven

Total Aktiven Fr. 4'585'882.57 davon

FLÜSSIGE MITTEL	230'637.30
GUTHABEN	661'860.15
ANLAGEN	2'597'519.73
TRANSITORISCHE AKTIVEN	60'927.10
<b>TOTAL FINANZVERMÖGEN</b>	<b>3'550'944.28</b>

Das Finanzvermögen hat um Fr. 13'299.66 abgenommen: Flüssige Mittel minus Fr. 30'049.62, Guthaben minus Fr. 38'848.70, Anlagen plus Fr. 173'717.66, transitorische Aktiven minus Fr. 118'119.00 (Gefahrenkarte B-B-H-S und Lammbachsperrern B-H-S).

SACHGÜTER	770'575.99
DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN	122'506.00
INVESTITIONSBEITRÄGE	25'483.60
ÜBRIGE AKTIVIERTE AUSGABEN	116'372.70
<b>TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>	<b>1'034'938.29</b>

Das Verwaltungsvermögen hat um Fr. 180'904.05 zugenommen: Sachgüter plus Fr. 161'694.30, Darlehen und Beteiligungen plus Fr. 17'500.00, Investitionsbeiträge minus Fr. 2'831.20, übrige aktivierte Ausgaben plus 13'540.95.

## Passiven

Total Passiven Fr. 4'585'882.57 davon

LAUFENDE VERPFLICHTUNGEN	374'671.40
KURZFRISTIGE SCHULDEN	0.00
MITTEL UND LANGFRISTIGE SCHULDEN	104'250.00
VERPFLICHTUNGEN F. SONDERRECH.	4'810.40
RÜCKSTELLUNGEN	104'126.60
TRANSITORISCHE PASSIVEN	14'690.65
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>602'549.05</b>

Das Fremdkapital hat um Fr. 99'817.86 zugenommen, davon die laufenden Verpflichtungen plus Fr. 148'151.26 (Rechnung neues Gemeindefahrzeug), mittel- und langfristige Schulden minus Fr. 20'850.00, Verpflichtungen für Sonderrechnungen minus Fr. 5'728.85, Rückstellungen minus Fr. 34'837.45. Die transitorischen Passiven sind um Fr. 13'082.90 höher.

### **SPEZIALFINANZIERUNGEN** **3'194'718.41**

Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen erhöhten sich um Fr. 73'504.95.

### **EIGENKAPITAL** **788'615.11**

Das Eigenkapital nimmt um 3'281.58 zu.

### **BESONDERES**

Das Konto 2033.04 Hilfsfonds gehört zu den zweckbestimmten Geldern.

## **10. Nachkredite**

---

Alle Nachkredite von insgesamt Fr. 269'797.60 sind in einer separaten Nachkredittabelle auf den Seiten 16-17 aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind Fr. 64'861.60 gebunden. Der Gemeindeversammlung werden Nachkredite im Betrag von Fr. 96'936.00 (der Betrag von Fr. 108'000.00 übrige Abschreibungen ist bereits an der Gemeindeversammlung vom 09.12.2010 bewilligt worden) zur Bewilligung vorgelegt.

## 11. Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen dienen der Analyse und Interpretation des Standes und der Entwicklung der Finanz- und Ertragslage der Gemeinde.

### Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen)

Formel:  $\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
172.81	250.22	220.04	169.81	75.23	<b>143.79</b>

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, von über 100% zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80% wird kurzfristig als genügend bezeichnet.

Richtwerte:	über 100%	sehr gut
	80 – 100%	gut
	<b>60 – 80%</b>	<b>genügend (kurzfristig) für 2010</b>
	0 – 60%	ungenügend
	unter 0%	sehr schlecht

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre für Schwanden beträgt 143.79% und liegt unter dem Mittelwert aller bernischen Gemeinden von 170% (Finanzkennzahlen 2005-2009, Homepage KPG).

### Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrages)

Formel:  $\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
13.38	15.86	11.49	19.69	17.07	<b>15.59</b>

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert von über 18% wird als sehr gut bezeichnet.

Richtwerte:	über 18 %	sehr gut
	<b>14 – 18 %</b>	<b>gut für 2010</b>
	10 – 14 %	genügend
	0 – 10 %	ungenügend
	unter 0 %	sehr schlecht

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittel 15.59%. Dieser liegt über dem Mittelwert aller bernischen Gemeinden von 14.8% (Finanzkennzahlen 2005-2009, Homepage KPG).

**Zinsbelastungsanteil**  
(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

**Formel:**  $\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
-4.18	-3.59	-4.62	-3.64	-4.27	<b>-4.05</b>

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1% gilt als tiefe Belastung.

Richtwerte:	<b>unter 0 %</b>	<b>sehr tiefe Belastung</b>	<b>für 2010</b>
	0 - 1 %	tiefe Belastung	
	1 - 3 %	mittlere Belastung	
	3 - 5 %	hohe Belastung	
	über 5 %	sehr hohe Belastung	

Der Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag beträgt im Mittel der fünf Vergleichsjahre -4.05%. Dies ist ein sehr befriedigender Wert, welcher deutlich unter dem Mittelwert aller bernischen Gemeinden von -0.9% liegt (Finanzkennzahlen 2005-2009, Homepage KPG).

Die Gemeinde Schwanden verfügt noch über ein zinsloses Darlehen vom Bund, welches keinen Einfluss auf Berechnung hat.

**Kapitaldienstanteil**  
(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

**Formel:**  $\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
6.48	6.70	5.06	6.01	11.50	<b>7.16</b>

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Richtwerte:	unter 0 %	sehr tiefe Belastung	
	0 - 4 %	tiefe Belastung	
	<b>4 - 12 %</b>	<b>mittlere Belastung</b>	<b>für 2010</b>
	12 - 20 %	hohe Belastung	
	über 20 %	sehr hohe Belastung	

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre für Schwanden liegt mit 7.16% über demjenigen aller bernischen Gemeinden von 5.9% (Finanzkennzahlen 2005-2009, Homepage KPG).

**Bruttoverschuldungsanteil**  
(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

Formel:  $\frac{\text{Bruttoschulden} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
10.44	8.96	8.08	6.38	5.42	<b>7.79</b>

Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnung) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200% überschritten wird.

Richtwerte:	<b>&lt; 50 %</b>	<b>sehr gut</b>	<b>für 2010</b>
	50 - 100 %	gut	
	100 – 150 %	mittel	
	150 - 200 %	schlecht	
	> 200 %	kritisch	

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre für Schwanden von 7.79% liegt deutlich unter dem Mittelwert aller bernischen Gemeinden von 43.2% (Finanzkennzahlen 2005-2009, Homepage KPG).

**Investitionsanteil**  
(Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

Formel:  $\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Konsolidierte Ausgaben}}$

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
10.77	16.90	17.51	24.06	26.11	<b>19.49</b>

Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil.

Richtwerte:	< 10 %	Investitionstätigkeit	
	10 – 20 %	schwach	
	<b>20 – 30 %</b>	mittel	<b>für 2010</b>
	> 30 %	<b>stark</b>	
		sehr stark	

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre für Schwanden von 19.49% liegt deutlich über demjenigen aller bernischen Gemeinden von 12% (Finanzkennzahlen 2005-2009, Homepage KPG).

## 12. Finanzplanung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Prognose laufende Rechnung</b>						
Total Ertrag	2'241.4	2'301.0	2'253.1	2'344.3	2'313.2	2'364.4
Total Aufwand	2'230.9	2'294.3	2'320.3	2'401.7	2'358.3	2'394.0
<b>Handlungsspielraum der laufende Rechnung</b>	<b>10.5</b>	<b>6.7</b>	<b>-67.3</b>	<b>-57.4</b>	<b>-45.2</b>	<b>-29.6</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>						
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>379.9</b>	<b>335.0</b>	<b>355.0</b>	<b>381.0</b>	<b>335.0</b>	<b>390.0</b>
<b>Prognose der Belastung</b>						
Investitionsfolgekosten (-) /-erträge (+) Steuerhaushalt	-40.5	-68.4	-94.0	-110.9	-128.1	-142.0
Handlungsspielraum der laufenden Rechnung	10.5	6.7	-67.3	-57.4	-45.2	-29.6
<b>Über- (+) / Unterdeckung (-)</b>	<b>-30.0</b>	<b>-61.7</b>	<b>-161.2</b>	<b>-168.3</b>	<b>-173.3</b>	<b>-171.5</b>
<b>Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag</b>						
<b>Entwicklung Eigenkapital (+) / Bilanzfehlbetrag (-)</b>	<b>755.3</b>	<b>693.6</b>	<b>532.4</b>	<b>364.0</b>	<b>190.7</b>	<b>19.2</b>
<b>Finanzkennzahlen</b>						
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>50.66%</b>	<b>45.86%</b>	<b>18.74%</b>	<b>17.21%</b>	<b>19.76%</b>	<b>18.72%</b>
<b>Selbstfinanzierungsanteil</b>	<b>9.92%</b>	<b>8.05%</b>	<b>3.61%</b>	<b>3.52%</b>	<b>3.52%</b>	<b>3.82%</b>
<b>Zinsbelastungsanteil</b>	<b>-4.36%</b>	<b>-3.85%</b>	<b>-3.97%</b>	<b>-3.93%</b>	<b>-3.88%</b>	<b>-3.50%</b>
<b>Kapitaldienstanteil</b>	<b>10.06%</b>	<b>11.46%</b>	<b>12.52%</b>	<b>12.73%</b>	<b>12.94%</b>	<b>13.34%</b>
<b>Bruttoverschuldungsanteil</b>	<b>5.92%</b>	<b>4.92%</b>	<b>3.95%</b>	<b>2.79%</b>	<b>1.66%</b>	<b>18.22%</b>
<b>Investitionsanteil</b>	<b>36.36%</b>	<b>18.52%</b>	<b>19.07%</b>	<b>19.84%</b>	<b>15.58%</b>	<b>17.50%</b>

### Kommentar

Der vorliegende Finanzplan der Einwohnergemeinde Schwanden basiert auf den kantonalen Vorgaben. Er wurde erstellt durch die ROD Treuhandgesellschaft Urtenen-Schönbühl, in Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung und den Behörden der Einwohnergemeinde Schwanden.

#### Entwicklung Steuerhaushalt:

Die dargestellten Ergebnisse basieren im Jahr 2010 auf einer Steueranlage von 1.80 und ab 2011 auf einer solchen von 1.70 Einheiten.

Im 2011 ist eine Unterdeckung von gut einem Steueranlagezehntel budgetiert. Ab 2012 liegen die prognostizierten Aufwandüberschüsse jeweils bei rund 3 Steueranlagezehntel. Die höheren Defizite ab 2012 sind zu einem grossen Teil auf den Rückgang der Leistungen aus dem Finanzausgleich zurückzuführen.

In unseren Berechnungen sind wir davon ausgegangen, dass die Finanzierung der Investitionen und Rückzahlungen der IHG-Darlehen bis 2014 durch bereits bestehende flüssige Mittel erfolgen können und somit bis dahin keine zinspflichtige Neuverschuldung entsteht.

#### Entwicklung Eigenkapital:

Die erwarteten Unterdeckungen führen dazu, dass das vorhandene Eigenkapital bis am Ende der Planungsperiode fast aufgebraucht sein wird.

#### Entwicklung Finanzkennzahlen:

Aufgrund der tiefen selbst erarbeiteten Mittel weisen sowohl die Selbstfinanzierungsgrade wie auch die Selbstfinanzierungsanteile durchwegs ungenügende Werte aus. Dagegen sind Zinsbelastungsanteile und die Bruttoverschuldungsanteile über die gesamte Dauer sehr gut. Die Kapitaldienstanteile weisen mittlere Belastungen aus. Der Investitionsanteil im 2010 weist auf eine sehr starke in den weiteren Jahren ab 2011 auf eine mittlere Investitionstätigkeit hin.

#### Schlussfolgerungen:

Die Prognosen zeigen auf, dass aufgrund des heutigen Kenntnisstandes ab 2012 mit grösseren Unterdeckungen im Steuerhaushalt zu rechnen ist. Nicht berücksichtigt in den vorliegenden Berechnungen sind die Neuerungen FILAG 2012, da deren Auswirkungen zurzeit noch nicht abschätzbar sind. Ebenso sind die Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2011 nur schwer vorherzusehen. Die vorliegenden Zahlen sind daher mit Vorsicht zu betrachten.

Sollten sich die Finanzen ab 2012 wie hier prognostiziert entwickeln, müssten Massnahmen ergriffen werden, damit mittelfristig kein Bilanzfehlbetrag entsteht.

Entwicklung Spezialfinanzierungen:

#### *Wasserversorgung*

Dieser Bereich wird in den kommenden Jahren bei gleich bleibender Kosten- und Gebührenstruktur aufgrund der erhöhten Einlagen in die Werterhaltung mit Unterdeckungen um CHF 25'000.00 abschliessen. Ohne Massnahmen wird die vorhandene Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich bis 2014 aufgebraucht sein.

#### *Abwasserentsorgung*

Die Abwasserentsorgung wird bei gleich bleibender Kosten- und Gebührenstruktur aufgrund der erhöhten Einlagen in die Werterhaltung mit Unterdeckungen abschliessen. Die Defizite werden jährlich etwa CHF 30'000.00 betragen. Ohne Massnahmen wird die vorhandene Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich bis 2013 komplett abgebaut sein.

#### *Abfallentsorgung*

Die Berechnungen zeigen, dass in diesem Bereich in den kommenden Jahren bei gleich bleibender Kosten- und Gebührenstruktur etwa ausgeglichene Rechnungen zu erwarten sind.

#### *Bürgergut*

Die Bürgergutrechnung wird gemäss den Prognosen in den Jahren 2011-2015 mit kleinen Unterdeckungen abschliessen.

## **13. Antrag**

---

Der Gemeinderat von Schwanden bei Brienz hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 26. April 2011 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2011

- Genehmigung Nachkredite von Fr. 96'936.00
- Genehmigung der Jahresrechnung 2010 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'281.58
- Kenntnisnahme der gebundenen Kreditüberschreitungen von Fr. 64'861.60

Schwanden bei Brienz, 26. April 2011

#### **Gemeinderat Schwanden bei Brienz**

Der Präsident

Der Sekretär

Der Finanzverwalter

Xaver Pfyl

Thomas Schild

Thomas Schild

## **14. Genehmigung**

---

Die Gemeindeversammlung Schwanden bei Brienz hat die Jahresrechnung 2010 am 24. Juni 2011 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Schwanden bei Brienz, 24. Juni 2011

#### **Einwohnergemeinde Schwanden bei Brienz**

Der Präsident

Der Sekretär

Xaver Pfyl

Thomas Schild